

Kulturentwicklungsprozess für die Stadt Braunschweig

Patrick S. Föhl / Suse Klemm

www.netzwerk-kulturberatung.de

NETZWERK KULTURBERATUNG
NETWORK FOR CULTURAL CONSULTING

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig

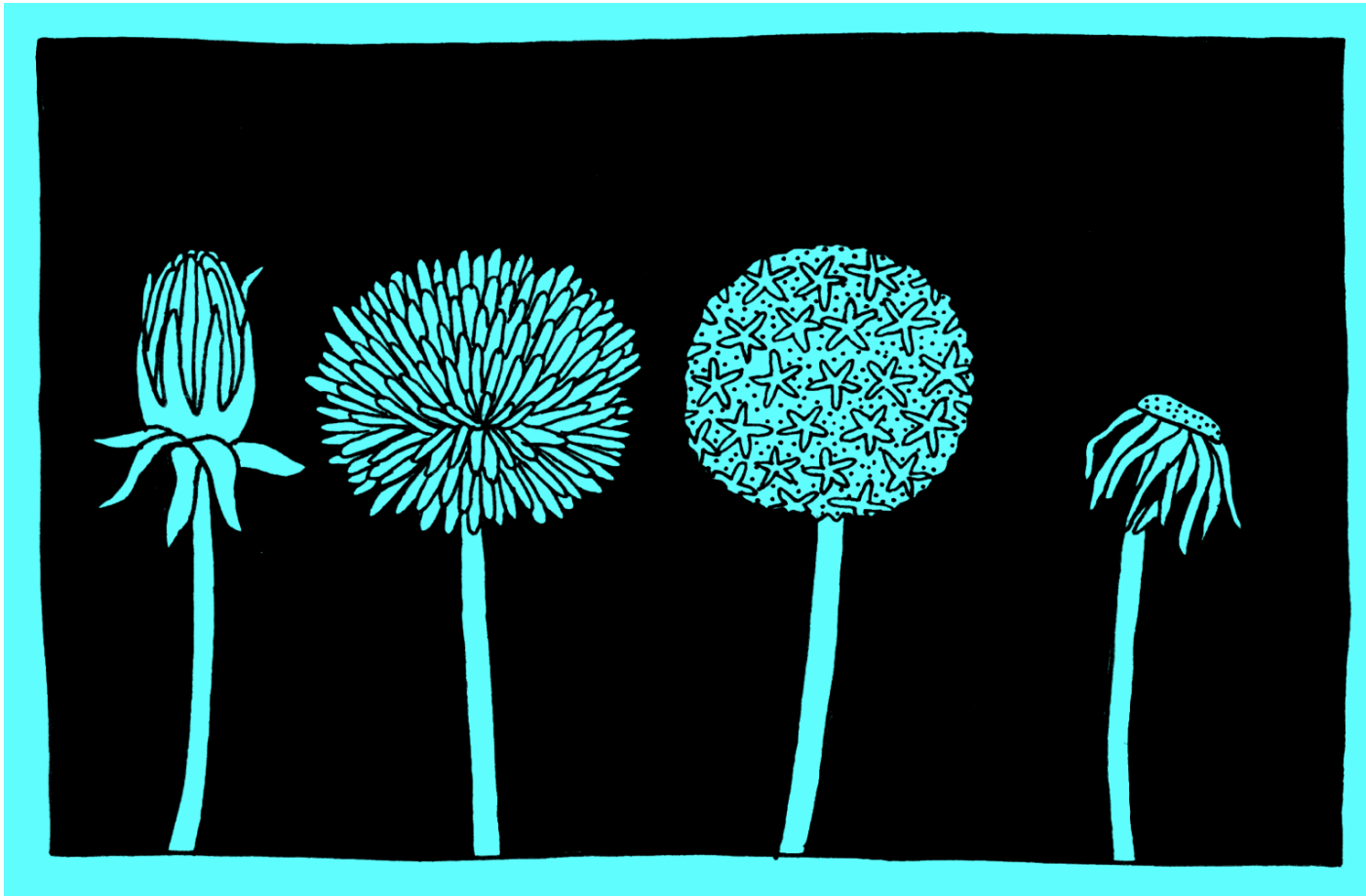
31. Januar 2020

Braunschweig

Was bringt uns zusammen?

TRANSFORMATION

Eine komplette oder große Veränderung von...



Was bringt uns zusammen?

Diese Themen liegen bereits auf dem Tisch...

»Düsseldorfer Modell«

- Digitalisierung
- Demografischer Wandel / Diversifizierung
 - verändertes Nutzungsverhalten
 - Audience Building
 - inter- und transkultureller Kulturarbeit
- partizipative kulturelle Entwicklung und Teilhabe
 - Kulturelle Bildung
 - Kultur- und Kreativwirtschaft
- Kultur als Querschnittsthema für den Tourismus
- Kultur als Querschnittsthema zur Gewinnung von Fach- und Führungskräften

ZIELE

Maßnahmen

- Kultur nach draußen bringen, an den Bürger
- ↳ soziale Räume
- ↳ unter einer (partizipativ)
- kurz
- M

o Mentor für Projekte im öffentlichen Raum (langfristig)

Gruppe 4

Räume für Kultur, Kunst im öffentlichen Raum

Über uns: Netzwerk Kulturberatung

Raum nutzen:
Wo? Was? Wie?

Ausstellungs-
räume = je anders
→ Wandern

Kultureller
Raum

Ein kultureller
öffentliches Raum
für Kunst

Hindernisse
verstehen/
sichtbar machen
aufreißen

Sichtbar
machen

Alte Räume
neu entdecken

Raum verstehen
als nicht nur
ein Ort

Flexibilität
Spontaneität

Räume
erobern

Kunst in den
Teilen einer Stadt
zu „bauen“

Kulturnacht als
Bsp. für Öffnung
von Räumen

Menschen
einen Raum
geben

Öffnung
inhaltlich/örtlich

Grenzen
aufreißen

Mobilität

Inspiration

Ansichendigung
mit dem Raum

Über uns (Auswahl)

Unsere Grundprinzipien für den Kulturentwicklungsprozess

Analysieren

Zuhören

Verstehen

Verbinden

**Kommu-
nizieren**

Anpassen

Zuspitzen

Über uns (Auswahl)

Dr. Patrick S. Föhl

Externer Projektleiter

Suse Klemm

Stellv. externe Projektleiterin

Dr. Ulrich Fuchs

Experte kulturelle Stadtentwicklung

Oliver Göbel

Experte Kulturfinanzierung

Céline Kruska

Expertin Sichtbarkeit/Teilhabe

Dr. Robert Peper

Experte Netzwerkanalyse

Dr. Yvonne Pröbstle

Expertin Kulturtourismus/Sichtbarkeit

Dr. Norbert Sievers

Experte Kulturpolitik/Kulturentwicklung

Prof. Dr. Gernot Wolfram

Experte Kulturelle Teilhabe/Transkultur

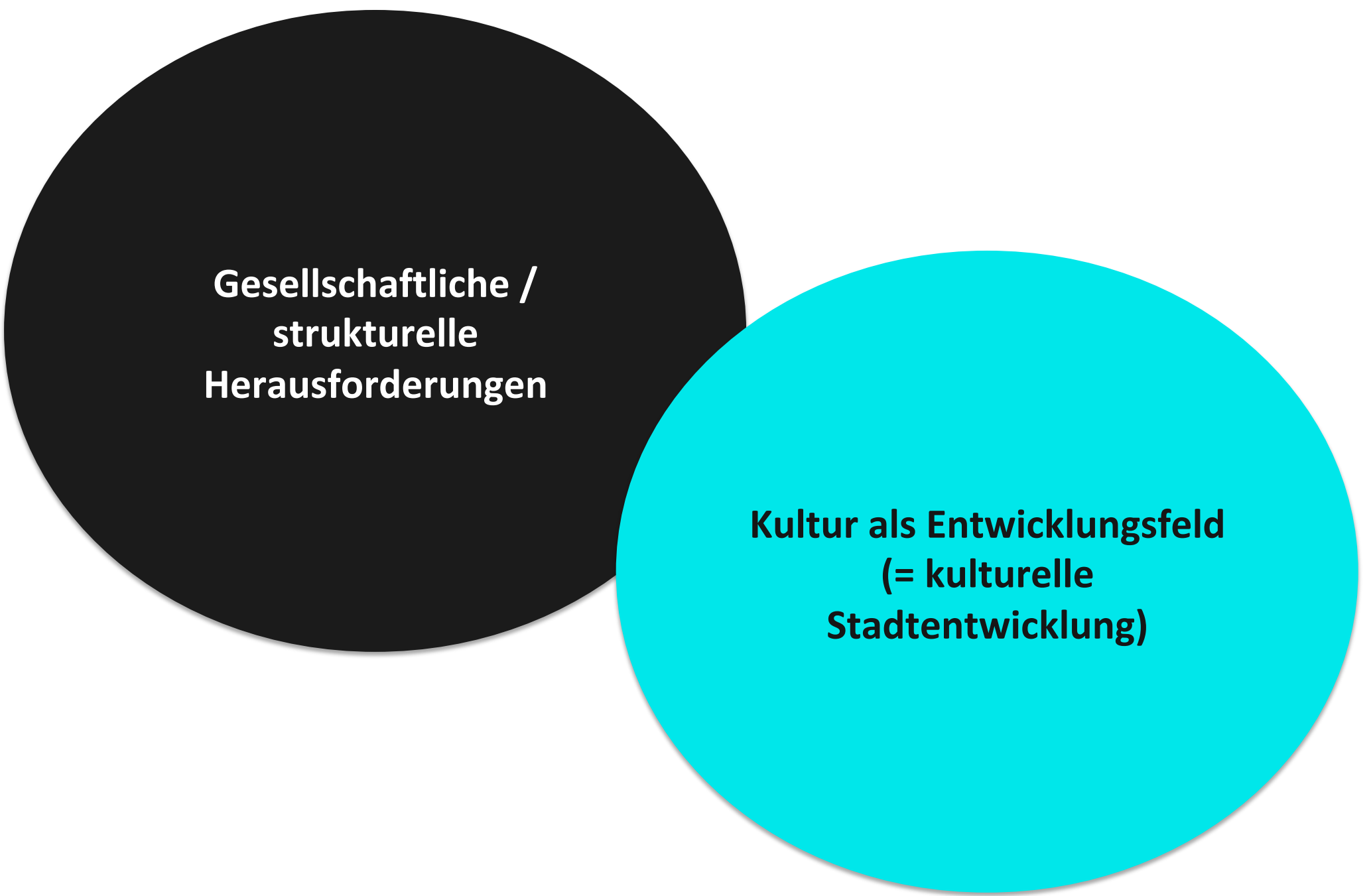
Weitere Experten / Moderation nach Bedarf



IRGENDWAS IST IMMER...

Ausgangssituation

Ausgangssituation



**Gesellschaftliche /
strukturelle
Herausforderungen**

**Kultur als Entwicklungsfeld
(= kulturelle
Stadtentwicklung)**

1.35

Vorgehensweise

IDEENREICH



Grundsätze der Kulturpolitik in Deutschland – Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

»Kulturpflege« (1950–60iger Jahre)

Erhaltung/Wiederaufbau der vorhandenen kulturellen Infrastruktur/Angebote /
Erhaltung historischer Denkmäler

»Kultur für alle« (1970iger Jahre bis heute)

weite Definition der Kultur / Erweiterung der kulturellen Infrastruktur

»Kultur von allen«/ Aktivierende Kulturpolitik (2000er bis heute)

Angebote im Feld der kulturellen Teilhabe etc.

2. Schub von
kultureller
Infrastruktur
(z. B.
soziokulturelle
Zentren;
erweiterter
Kulturbegriff)

Kulturentwicklungsplanung – Verschiedene Stationen

1970/80iger

- Programmierungs-, Konzeptualisierungs- und Strukturierungsfunktion / Stärkung schwaches Kulturpolitikfeld
- finanzpolitische Argumente / Expansion / Kultur für alle untermauern
- Blick stark auf öffentliche Strukturen gerichtet

1990iger

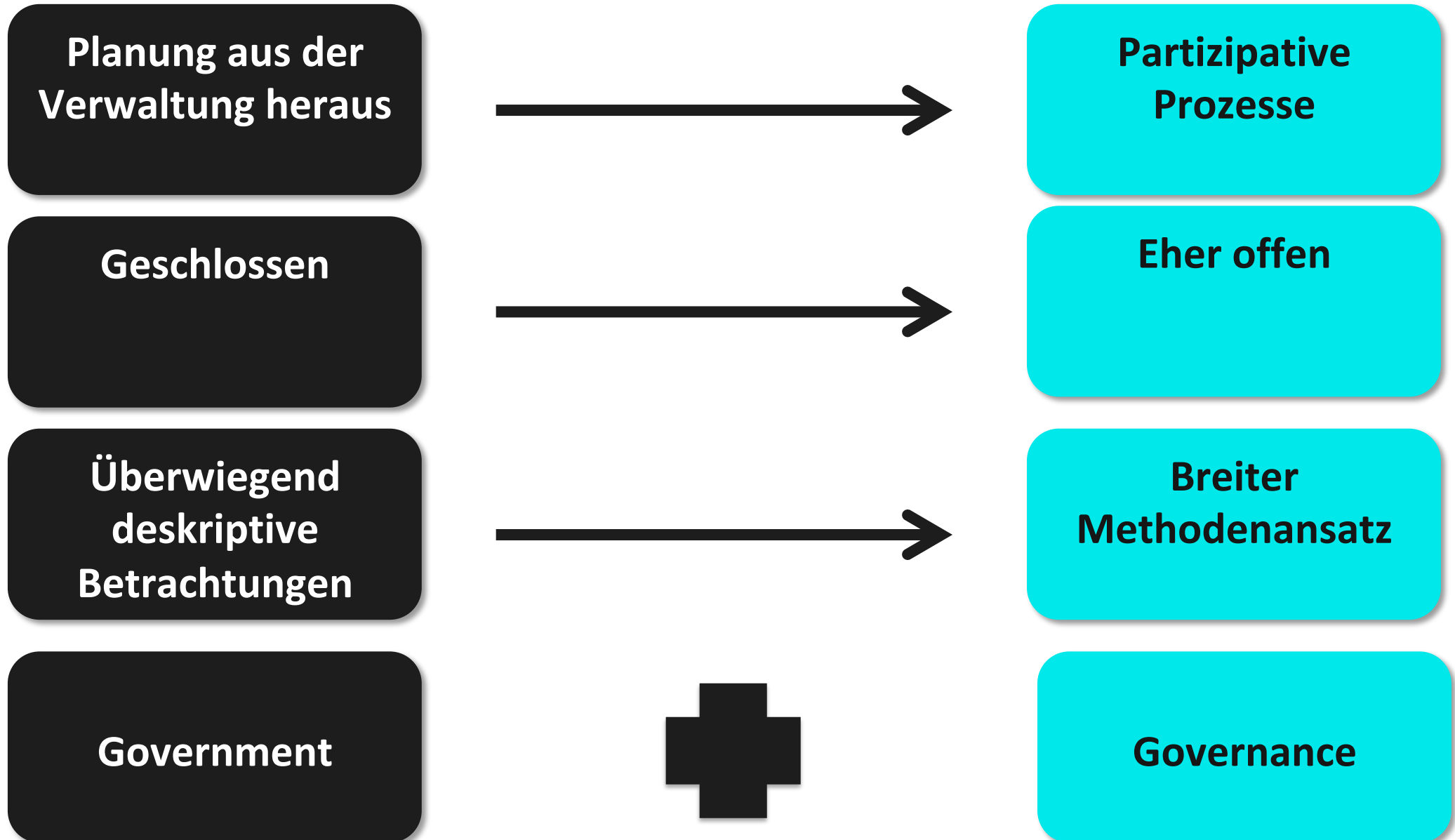
- Kulturpolitische Transformationsprozesse, vor allem in den neuen Bundesländern
- Vermeintliches Sparinstrument
- Blick weitet sich langsam (trisektoral)

**Seit Mitte
2000er**

- Kulturpolitische Transformationsprozesse, gesamte BRD
- Verbindung mit anderen Themen-/Handlungsfeldern
- Komplexitätsbewältigung
- Partizipationsparadigma
- Haltung / Stärkung

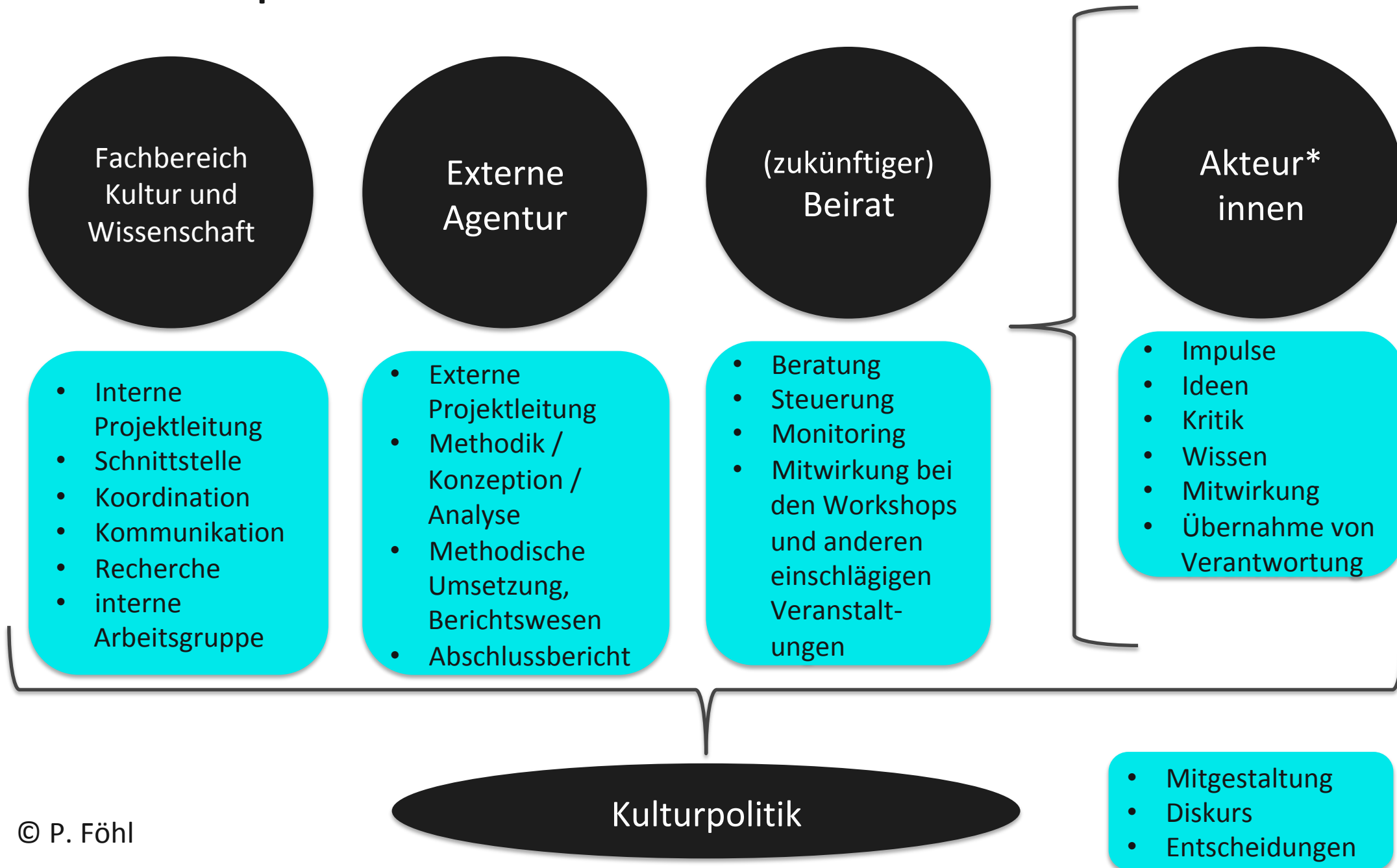
Vorgehensweise

Wie haben sich die Herangehensweisen im Laufe der Zeiten verändert?



Vorgehensweise

Rollen der Hauptakteure



Vorgehensweise: Zusammensetzung KultEP-Beirat

Stadt
Braun-
schweig

AfKW:
Kultur-
politische
Sprecher*
innen

Stadtteil-
bezogene
Arbeit /
Soziokultur

Bildungs-
bereich

Diversity

Migration

Einrichtung
aus dem
öffentlich
gefördert-
en Kultur-
bereich

Staatliche und
städtische
Einrichtungen

Digitali-
sierung

Wirtschaft

Institut-
ionell
geförderte
Freie Szene

Freie Szene

Off-Szene

Religions-
gemeinschaften

Volks- und
Brauch-
tum

Freundeskreise

Senioren
*innen

Inklusion

Schüler-
schaft und
Studie-
rende

HBK

Okt. 2019–
März 2021

Kulturentwicklungsprozess Stadt Braunschweig

**Abschlussbericht /
Start Umsetzungs-
phase (»rollende
Planung«)**

Abstimmungs- und
Aktivierungsverfahren

Abschlussbericht und
-präsentation

Phase 3

**Partizipative
Veranstaltungs-
formate**

Zusätzliche
Workshops

**Div.
Methoden**

3 Kulturworkshops

Phase 2

Beschluss

**Stärken-Schwächen-
Analyse /
Strategieentwickl.**

Besetzung KultEP-
Beirat

Auswertung
Befragungen

Entwicklung
Beteiligungsstrategie

Phase 1

Ist-Analyse Desk
Research

Ist-Analyse
Experteninterv.

Ist-Analyse
Kulturförderung

Ist-Analyse
Netzwerke

Dauerhafter Dialog

KultEP-Beirat

KultEP-
Kordinatorin

Prozess-Website

Pressearbeit /
Agenda-Setting

»Braunschweiger Weg« (Kulturentwicklungsprozess)

Partizipationskern Workshops



**Keine klassischen,
einseitigen
Workshops**

**Kultur-vernetzungs-Workshops
auf Grundlage vorhandener Analysen
zur Aktivierung und Verteilung
von Verantwortung**

Vorgehensweise

Herausforderungen

**Hohe
Koordinations-
aufwände**

**Ängste
(z.B. »Gleich-
schaltung«)**

**Mangelnde
Partizipations-
erfahrungen**

**Dominanz des
Partikularen /
org. Interessen**

**Umgang
mit Wunsch-
konzert**

**Bestmögliche
Lösung für alle?**

**Konflikte:
Betroffene als
»Mitplaner«**

**Entscheidungen
herbeiführen**

**Vielfalts-
begrenzung**

Vorgehensweise

Was macht den Ansatz (potenziell) stark?

Positive
Kommunikationsanlässe /
Schaffung dauerhafter Gefäße

(Sinnhafte) Transformation
als Leitmotiv zur Gestaltung des
gesellschaftlichen Wandels

Weg von Wachstums-, Sparten-,
und Abbaulogik / Blick auf
Gesamtlandschaft

Stärkung und Bündelung von
vorhandenen Kompetenzen

Differenzierter/ehrlicher Blick
auf die »Funktionen« von Kunst
und Kultur

Fokus auf kooperative
Querschnittsthemen

Blick vor und hinter die Kulissen